

Werner Telesko

Geschichtsraum Österreich

Die Habsburger und ihre Geschichte
in der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts

Inhalt

Vorwort und Einführung	13
1 Österreichs „Identitäten“ und die bildende Kunst im 19. Jahrhundert - Begrifflichkeiten, Methodik und Perspektiven	
„Identität“ - Versuche einer begrifflichen Eingrenzung	19
Bildende Kunst und Identität	20
„Imagined Communities“ - Österreich im 19. Jahrhundert als historischer Sonderfall.	22
Die unterschiedlichen Ebenen österreichischer „Identität“.	24
Die Symbole dynastischer Identität: Krone und Wappen	26
Armee und Militär als Garanten der Dynastie	27
Fiktive „Gemeinsamkeit“ als identitätsstiftender Faktor	28
Identitätskonstruktionen „von unten“ und „von oben“	29
Die Strategien der Eliten — Kunst „im Dienst des Staates“	30
„Kanonbildungen“ als Strukturmerkmal österreichischer Identitätsstiftungen im 19. Jahrhundert	32
Die Prinzipien der „Kanonbildung“	39
„Kanonbildung“ als Denkmodell für die Strukturierung von Geschichte	40
2 Die Formierung der „Nation Österreich“ als schwieriger Prozess von der „Casa d'Austria“ zum habsburgischen „Gesamtstaat“	
„Nationale“ Identität	43
„Monarchie des Hauses Österreich“	44
Das österreichische Kaisertum von 1804 bis 1848	45
Vaterlandspatriotismus und „nationale Kunst“	46
Patriotismus, Vaterlandsliebe und -erziehung	50
Franz Sartoris Vaterlandskunde	52
Die staatsrechtlichen Grundlagen des Österreich-Begriffs in der franzisko-josephinischen Epoche	54
„Österreich“ und „österreichisch“ in der franzisko-josephinischen Epoche	56

Das Nationalitätenkonzept von Viktor Franz Freiherr von Andrian-Werburg (1813—1858) und seine Folgen	58
Vaterlandskunde und patriotische Festspiele	60
„Österreichische“ Identitäten in ihrem Verhältnis zu Deutschland in der franzisko-josephinischen Epoche	62
Die „Austria“ in der bildenden Kunst	64
Personifikationen der „Austria“ an Brunnenanlagen	69
3 Maria Theresia — die „Landesmutter“ als Integrationsfigur im 19. Jahrhundert	
Maria Theresia und der Kult der „Kernfamilie“	79
Die Ikonographie Maria Theresias im 18. Jahrhundert zwischen mythologischer Verkleidung und „Identifikationsporträt“	80
Maria Theresia als „Landesmutter“	83
Die Rezeption Maria Theresias im 19. Jahrhundert — der Denkmalkult	84
Caspar von Zumbuschs Wiener Maria-Theresia-Denkmal	86
Die politische Instrumentalisierung des Wiener Maria-Theresia-Denkmal	93
Der maria-theresianische Denkmalkult in Österreich	94
Die wichtigsten Themenkreise der Ikonographie Maria Theresias im 19. Jahrhundert . 94	
Maria Theresia am Preßburger Reichstag (11. September 1741) - die Herrscherin als „Kämpferin“	96
Die Herrscherin als „Mutter“	100
4 Joseph II. — zur Rezeption des Kaisers zwischen nationaler Vereinnahmung und bildlicher Verklärung	
Historische Grundlagen der Regentschaft Josephs II.	105
Das 18. Jahrhundert - die „zeitgenössischen“ Bilder des Kaisers	106
Hieronymus Löschenkohl (1753—1807) und Kaiser Joseph II.	in
Die frühe Rezeption des Herrscherbildes: das Wiener Denkmal Josephs II.	111
Die politische Instrumentalisierung des Wiener Joseph-Denkmal	117
Der Herrscher als Pflüger	118
Die Geschichte der Denkmäler bei Slavikovice	121

Zur Metaphorik des herrscherlichen Pflügens . . . . .	.123
Die literarische Verherrlichung Josephs II. . . . .	.125
Die legendarische Ausweitung des Wirkens Josephs II. in Gestalt eines „Lebensromans“ . . . . .	.126
Der Kult Josephs II. in den Denkmälern des 19. Jahrhunderts im deutsch-tschechischen Spannungsfeld . . . . .	.130
Die Denkmäler Josephs II. im heutigen Österreich . . . . .	.136
Begleitpublikationen zu den Denkmalsenthüllungen . . . . .	.140
5 Das österreichische Kaisertum von Franz II. (I.) bis Franz Joseph I. im Spannungsfeld von dynastischer Repräsentation und nationaler Identität	
Kaiser Franz II. (I.) . . . . .	.145
Kaiser Franz II. (I.) als letzter Regent des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und als Begründer des Kaisertums Österreich . . . . .	.148
Der Bezug zu Kaiser Joseph II. . . . .	.150
Die Rezeption barocker Traditionen . . . . .	.150
Die „Liebe“ des Herrschers und die „Liebe“ zum Herrscher als propagandistische Leitmotive Habsburgs im 19. Jahrhundert . . . . .	.153
Das Jahr 1814 - die Befreiung in Wort und Bild . . . . .	.156
Das Reiterporträt . . . . .	.158
Das Kaiserporträt Friedrich von Amerlings (1832) und die Wiedergabe der „Individualität“ des Herrschers . . . . .	.160
Repräsentative Herrscherporträts . . . . .	.163
Der Herrscher als „erster Bürger“ . . . . .	.164
Der Herrscher als „erster Arbeiter“ des Volkes . . . . .	.166
Der Kaiser als „Familienvater“ . . . . .	.169
Die „Franzensburg“ als Ausdruck habsburgischen Ahnenkultes . . . . .	.174
Der Bau als geschichtsträchtiges „Reliquiar“ . . . . .	.177
Der „Habsburgersaal“ der „Franzensburg“ . . . . .	.178
Der „Lothringersaal“ der „Franzensburg“ . . . . .	.181
Herrscherrepräsentation und „Caritas“ . . . . .	.186
Die „Caritas“ der Kaiserin . . . . .	.189
Kaiser Franz auf dem Sterbebett . . . . .	.189
Die „Monumentalisierung“ der Erinnerung an den Kaiser . . . . .	.191
Das „Nachleben“ Kaiser Franz' II. (I.) . . . . .	.194

Kaiser Ferdinand I.	195
Die Beschwörung der Kontinuität.	196
Krönungsbilder.	198
„Glorifikationen" Ferdinands I.	199
Ferdinands „Caritas".	202
„Enzyklopädische" Ikonographie des Kaisertums Österreich.	203
Kaiser Franz Joseph I.	205
Die Anfänge der Repräsentation Kaiser Franz Josephs I.	207
„Kontinuitäten".	211
Uniformbildnisse.	212
„Schriftporträts".	213
Repräsentative Herrscherporträts.	215
Die Rezeption der Antike.	216
Herrscherporträts im Ornat vom Goldenen Vlies.	218
Das Reiterbildnis.	220
Der Herrscher in „naturräumlicher" Umgebung	220
„Sakralisierungen" Franz Josephs.	223
Prunkpublikationen zu den Herrscherjubiläen.	230
Das Jahr 1908 — Gipfelpunkt der Mythisierung Franz Josephs.	235
Jubiläumsadressen.	238
Die Medaille als Medium der breiten Popularisierung von „Herrscherimages".	241
Die Medaille als Medium der Visualisierung dynastischer Traditionen.	243
Der Wahlspruch „Viribus unitis" — habsburgisches „Leitmotiv" oder multifunktionales Propagandainstrument?	244
Der Herrscher als „Mythos".	252

6 Die Suche nach den „Ursprüngen": habsburgische Selbstversicherung durch Beschwörung des „Stammvaters" Rudolf I.

Die Suche nach den „Ursprüngen".	255
Habsburgische „Frömmigkeit" — Rudolf von Habsburg und der Priester.	255
Die Bedeutung der Rudolfslegende in der Frühen Neuzeit.	256
Die Rudolfslegende im 19. Jahrhundert	257
„Die Habsburg": der Ursprungsort der Dynastie.	260
Die Ikonographie Rudolfs von Habsburg in der Frühen Neuzeit	263
Ladislau Pyrkers „Rudolphias".	264

Die „Erwählung“ Rudolfs.	266
Die Marchfeldschlacht 1278 - Rudolf von Habsburg und Ottokar.	269
Rudolf-Panegyrik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.	273
Rudolf-Panegyrik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.	274
Denkmäler Rudolfs von Habsburg	276
Die Aktualisierung der „Pietas“ Rudolfs bis zur Epoche Kaiser Franz Josephs 1.	280
Kronprinz Erzherzog Rudolf als personifizierte „Erinnerung“ an den dynastischen Stammvater.	282
Rückbezüge des 19. Jahrhunderts auf die Epoche der Babenberger.	287
Herzog Heinrich II. Jasomirgott	289
Die Rezeption der Babenberger in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.	291
Die Ikonographie der Babenberger in der Plastik.	292
Genealogien als Grundlagen dynastischer Legitimationsstrategien.	294
Rudolf von Habsburg und die Beschwörung des genealogischen „Ursprungs“.	294
Stammbäume.	295
„Ahnengalerien“.	304
Dynastische Ahnengalerien in der zweiten Jahrhunderthälfte.	307
Habsburgische „Ahnenreihen“ im internationalen Vergleich — Bayern und Böhmen.	310

7 Geschichtsschreibung als „Neuentdeckung“ des Landes - Tendenzen österreichischer Historiographie im 19. Jahrhundert

Die Schwerpunkte österreichischer Historiographie vor Joseph Freiherr von Hormayr (1781 oder 1782-1848).	313
Joseph Freiherr von Hormayr.	314
„Vaterländische“ Themen in Wort <i>und</i> Bild.	315
Hormayrs „Österreichischer Plutarch“.	315
Hormayrs „Österreich und Deutschland“.	318
Hormayrs „Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst“.	318
Hormayr und Tirol	319
Österreichische Historiographie im 19. Jahrhundert	320
Joseph Alexander Freiherr von Helfert (1820-1910).	322
Das „Kronprinzenwerk“ Erzherzog Rudolfs.	324

8 „Populäre Bilder" — Interpretationen österreichischer Geschichte in der Malerei des 19. Jahrhunderts

„Kunstpolitik" im Vormärz	329
Die inhaltlichen Schwerpunkte der Historienmalerei im Vormärz	330
Karl Ruß (1779—1843) und die frühe österreichische Historienmalerei	332
Die Situation der Historienmalerei in Böhmen	339
Die historischen Bildkompendien Anton Zieglers	341
Anton Zieglers „Galerie aus der österreichischen Vaterlandsgeschichte" (1837/1838) . .	343
Zieglers „Galerie" und die Bedeutung des maximilianischen Themenkreises	345
Österreichs „Heldenzeitalter" in Zieglers „Galerie".	351
„Zeitgenössische" Geschichte in Zieglers „Galerie".	353
Anton Zieglers „Vaterländische Immortellen aus dem Gebiete der österreichischen Geschichte (..)" (1838-1840).	354
Anton Zieglers „Vaterländische Bilder-Chronik" (1843-1849).	356
Die Schriften Leopold Chimanis (1774—1844).	361
„Geschichtsbilder" — „Bilder" von Geschichte	363
Die „Personenbezogenheit" habsburgischer Geschichtsreflexion im 19. Jahrhundert . .	367
„Geschichtsgalerien".	368
Leopold Kupelwiesers Konzept einer österreichischen Geschichtsgalerie und die Folgen	368
Die Position von Rudolf Eitelberger von Edelberg	370
Leopold Kupelwiesers Freskenprogramm im „Marmorsaal" der ehemaligen Niederösterreichischen Statthalterei in Wien und das Jahr 1848 . . .	372
Das Programm	375
Die Vorstufen zu Kupelwiesers Konzeption	380
Nikolaus (Miklós) Graf Zriny (1508-1566) Heldentod in Szigeth	380

9 Soldatische Tugenden und die Erziehung der Nation - Strategien österreichischer „Militärkonographie"

„Militärkonographie".	385
Der „Mythos" der österreichischen Armee	386
Die Propagierung der Tapferkeit	387
Feldmarschall Joseph Wenzel Graf Radetzky von Radetz (1766—1858) als Inkarnation des habsburgischen „Militärmythos".	389

io Österreichische Geschichte zwischen Heldenapotheose und
Nationalpädagogik: die „Ruhmeshalle“ im Wiener „Arsenal“

Vorgeschichte.	393
Heinrich Friedrich Fügers Zyklus für Erzherzog Carl.	393
Die sechs historischen Themen mit originaler Titelnennung.	394
Das Wiener „Arsenal“.	394
Das Programm Carl Rahls.	398
Rahls Programm im Detail.	399
Der Programmentwurf von Carl von Blaas.	402
Änderungen im Programm und Rahls Neukonzeption im Jahr 1860.	405
Die endgültige Entscheidung über das Programm.	407
Die Revision des ursprünglichen Programmentwurfs von Blaas.	408
Die Pendentifmedaillons des „Mittelsaals“ der „Ruhmeshalle“.	408
Die Themen der Dekoration der Schildbögen im „Mittelsaal“.	408
Die Grammatik der Nebensäule.	408
Allegorische vs. historische Konzeption?.	410
„Geschichtsmalerei“ und der Anteil der Historiker.	412
Quirin von Leitner und die österreichische „Militärkonographie“.	414
Das plastische Programm der „Ruhmeshalle“ und „Feldherrnhalle“.	415
n Zusammenfassung.	417
12 Anmerkungen.	423
13 Literatur.	507
14 Personenregister.	565